

*Kirchengeschichte*

*Quellen zur Geschichte des Papsttums und des römischen Katholizismus.* 1.–5. Auflage herausgegeben von Carl Mirbt. 6. völlig neu bearbeitete Auflage von Kurt Aland. Band I: *Von den Anfängen bis zum Tridentinum.* Tübingen, J. C. B. Mohr (Paul Siebeck), 1967. Gr.-8<sup>o</sup>, LVI u. 693 S. – Ln. DM 76,-.

Handliche Quellensammlungen zur Kirchengeschichte von katholischer Seite leiden bis heute fast durchgehend unter einem schwerwiegenden Mangel: sie bieten eine einseitige Auswahl, sozusagen in usum Delphini. Man nehme sich nur einmal die Zeit und vergleiche die verschiedenen Ausgaben von Denzingers »Enchiridion Symbolorum et Definitionum«, vom ersten Erscheinen (Würzburg 1854) bis zur Gegenwart. Das Ergebnis ist, was die jeweils aufgenommenen und dann auch wieder stillschweigend ausgeschie-

denen »Symbola« und »Definitiones« betrifft, recht aufschlußreich. Ähnliches gilt für die meisten »Enchiridia« der einzelnen Sachgebiete. Dieser Wandel wäre eine kleine Untersuchung wert. – Carl Mirbts »Quellen« waren zum letztenmal 1934 (5. Auflage) erschienen, und diese Ausgabe hatte nur den unveränderten Neudruck der 4. Auflage (1924) gebracht. Fast ein halbes Jahrhundert also ist seit der letzten Bearbeitung vergangen, und seit Jahrzehnten ist der Band vergriffen. So nützlich und unentbehrlich die alten Mirbt-Ausgaben auch dem katholischen Kirchenhistoriker waren – er mußte doch immer wieder die bittere Feststellung machen, daß bei der Auswahl der Quellentexte nicht immer die wünschenswerte Sachlichkeit gewaltet hatte, daß »negative«, peinliche Zeugnisse kaum übersehen, für Papsttum und Katholizismus erfreuliche Dokumente aber weit rarer geboten wur-

den. Dabei ist ein wahrhaftiges Bild eben nur aus der Zusammenschau aller oder doch möglichst vieler Quellen möglich. Das Selektionsprinzip, denn ohne Auswahl geht es nicht, ist also entscheidend. K. Aland, Professor für Kirchengeschichte und neutestamentliche Einleitungswissenschaft in der Evangelisch-Theologischen Fakultät der Universität Münster, dem der vorliegende 1. Band der völlig neubearbeiteten 6. Auflage zu danken ist, schreibt hierüber im Vorwort: »Das Zweite Vatikanische Konzil hat nicht nur für den römischen Katholizismus selbst, sondern auch für jede Begegnung mit ihm eine völlig neue Situation geschaffen. Das Gespräch zwischen den Konfessionen ist heute lebendiger und aufgeschlossener denn je. Es wird um so fruchtbarer sein, je vollständiger die gegenseitige Kenntnis der Partner ist. Das Material für ein umfassendes und unparteiisches Studium der Geschichte des Papsttums und des römischen Katholizismus will diese Neuausgabe der Quellensammlung Carl Mirbts bereitstellen. Dafür war eine völlige Neubearbeitung erforderlich ...« K. Aland hat diese unendlich mühevollen Aufgabe in glänzender Weise gelöst. Schon die Durchsicht der ersten Blätter und der Vergleich mit den alten Ausgaben beweist dies. Nicht nur, daß jetzt erstmalig auch die neutestamentlichen Zeugnisse Aufnahme gefunden haben. Die Abschnitte aus der alten Kirchengeschichte wurden derart umgestaltet, bereichert und ausgebaut, daß für die ersten drei Jahrhunderte relative Vollständigkeit gewährleistet erscheint. Überall sind kräftige Eingriffe, im Dienst möglicher Objektivität, zu verzeichnen. So wurden die Texte aus Thomas von Aquin von 5 auf 120 Seiten erweitert. Auch an anderen, bisher stark vernachlässigten Stellen (z. B. Ignatius von Loyola, Konzil von Trient, Catechismus Romanus) ist eine Dokumentation versucht worden, die alles wirklich Wichtige bietet. Eine synoptische Übersicht zeigt im Einzelnen, was von der letzten Ausgabe gestrichen oder – meist in veränderter Gestalt – übernommen wurde und was neu hinzugekommen ist. Die letzte Ausgabe Mirbts umfaßte 797 Nummern. Der vorliegende stattliche Band weist bereits 1094 auf, obwohl er nur bis zum Trienter Konzil und seinen unmittelbaren Folgeerscheinungen reicht. Eine Aufteilung in zwei Bände war daher geboten. Alle Textstücke werden jetzt in der Orthographie der Originalausgaben gebracht, was begrüßenswert erscheint. Ebenso ist gutzuheißen, daß jeweils nur die herangezogene beste Edition der Quellen genannt wird, aber auf Literaturangaben, die ohnedies rasch veralten, verzichtet ist. Daß eine Auswahl nicht alle subjektiven Wünsche befriedigen kann, liegt auf der Hand. K. Aland hat den »Mirbt« nicht nur völlig neu bearbeitet, sondern auch erheblich verbessert und damit nicht nur dem Kirchenhistoriker, son-

dern jedem Theologen, Studenten oder sonst ernsthaft am Quellenstudium Interessierten einen zuverlässigen, handlichen Band geschenkt. Der 2. Band soll die Quellen für den nachtridentinischen Katholizismus bis zur Gegenwart – mit Einschluß des Zweiten Vatikanischen Konzils – bieten. Er ist laut Vorwort so weit vorbereitet, daß mit seinem Erscheinen in absehbarer Zeit gerechnet werden darf.

München

Georg Schwaiger